

Arbeiterbewegung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **30 (1938)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ten, überdies vermag man auf diese Art eine Kontrolle über grosse Kapitalmengen oder die Herrschaft über bedeutende Industriekomplexe in vielen Ländern auszuüben. Wie Figura zeigt, steht man sich nicht einmal schlecht dabei, wenn man dem flüchtigen Kapital Heimat und Schutz gewährt.

Arbeiterbewegung.

Hans Dannacher.

Am 4. August ist Kollege Hans Dannacher, der Sekretär des st. gallischen Gewerkschaftskartells, beim Baden im Walensee ertrunken. Hans Dannacher war ursprünglich Metallarbeiter. Als Präsident des Bildungsausschusses in Zug hat er durch seine Aktivität die Aufmerksamkeit auf sich gezogen, und 1930 wurde er als Kartellsekretär nach St. Gallen berufen. Dort hat er sich durch seine hingebende Arbeit rasch das Vertrauen der Gewerkschaften erworben. Hans Dannacher war ein überzeugter, ehrlicher Kämpfer. Die st. gallische Arbeiterbewegung erleidet durch den tragischen Hinschied des erst Vierzigjährigen einen schweren Verlust, und auch der Schweizerische Gewerkschaftsbund trauert um den Verstorbenen, der uns ein sehr zuverlässiger und unermüdlicher Mitarbeiter war.

Die schweizerischen Arbeitnehmerorganisationen.

Wie in früheren Jahren geben wir auch diesmal eine Zusammenstellung über die Mitgliederzahlen der Spitzenverbände der schweizerischen Arbeitnehmerorganisationen. Die Zahlen beziehen sich je auf Jahresende.

Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund sind angeschlossen:

	Zahl der Mitglieder		In Prozent 1937
	1936	1937	
Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiterverband	61,855	65,662	29,5
Bau- und Holzarbeiterverband der Schweiz	42,011	42,523	19,1
Schweizerischer Eisenbahnverband	33,627	32,882	14,8
Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter der Schweiz	23,317	24,043	10,8
Schweiz. Verband des Personals öffentl. Dienste	20,010	19,202	8,7
Verband schweizerischer Post-, Telephon- und Telegraphenangestellter	8,454	8,485	3,8
Schweizerischer Textilfabrikarbeiterverband	7,705	8,075	3,6
Schweizerischer Typographenbund	7,178	7,154	3,3
Verband schweizerischer Postbeamter	3,765	3,831	1,7
Verband der Bekleidungs- und Ausrüstungsindustriearbeiter der Schweiz	2,430	2,596	1,2
Verband schweizerischer Telegraphen- und Telephonbeamter	1,835	1,807	0,8
Schweizerischer Lithographenbund	1,653	1,679	0,8
Schweizerischer Buchbinderverband	1,631	1,631	0,7
Schweizerischer Textilheimarbeiterverband	1,490	1,430	0,6
Schweizerischer Stickereipersonalverband	1,156	1,107	0,5
Schweizerischer Hutarbeiterverband	270	274	0,1
	218,387	222,381	100

Da die vorstehenden Zahlen schon im Augustheft der « Gewerkschaftlichen Rundschau » kommentiert wurden, können wir hier auf eine nähere Besprechung verzichten. Der prozentuale Anteil des S. M. U. V. am Gesamtmitgliederbestand des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes ist 1937 auf 29,5 Prozent gestiegen gegenüber 28,3 Prozent im Vorjahre, da dieser Verband weitaus die bedeutendste Mitgliederzunahme aufweist. Etwas gesunken ist der Anteil des S. E. V. und des V. P. O. D. Der Anteil der Verbände mit öffentlichem Personal ist von 31,0 auf 29,8 Prozent zurückgegangen, während die Verbände der Privatarbeiterschaft ihren Anteil auf 70,2 vermehren konnte.

Der Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe besteht aus folgenden Verbänden:

	Zahl der Mitglieder 1936	1937	In Prozent 1937
* Schweizerischer Eisenbahnverband	33,627	32,882	44,5
* Verband des Personals öffentlicher Dienste	20,010	19,202	26,0
* Verband schweizerischer Post-, Telephon- und Telegraphenangestellter	8,454	8,485	11,5
* Verband schweizerischer Postbeamter	3,765	3,831	5,2
Schweizerischer Posthalterverband	2,718	2,679	3,6
Verband schweizerischer Zollangestellter	2,300	2,370	3,2
* Verband schweizerischer Telegraphen- und Tele- phonbeamter	1,835	1,807	2,3
Verband der Beamten der eidgenössischen Zen- tralverwaltungen	1,358	1,228	1,7
Verband schweizerischer Zollbeamter	828	846	1,2
* Metall- und Uhrenarbeiterverband (Gruppe Waf- fen- und Munitionsfabriken)	400	580	0,8
	<u>75,295</u>	<u>73,910</u>	<u>100</u>

Die mit * bezeichneten Organisationen sind dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossen. Auf die übrigen 4 Verbände entfällt eine Mitgliederzahl von 7123 oder 9,6 Prozent der gesamten Mitgliedschaft des Föderativverbandes. Nennenswerte Verschiebungen unter diesen Verbänden sind nicht eingetreten.

Die Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände weist folgenden Bestand an Organisationen und Mitgliedern auf:

	Zahl der Mitglieder 1936	1937	In Prozent 1937
Schweizerischer kaufmännischer Verein	37,804	39,316	63,7
Schweizerischer Werkmeisterverband	7,031	7,010	11,4
Schweizerischer Bankpersonalverband	6,470	6,470	10,6
Union Helvetia	5,729	5,971	9,8
Schweiz. Vereinig. der Handelsreisenden «Hermes»	1,196	1,220	2,1
Schweizerischer Musikerverband	710	710	1,2
Schweizerischer Polierverband	448	425	0,8
Verband schweizerischer Vermessungstechniker	228	231	0,4
	<u>59,616</u>	<u>61,353</u>	<u>100</u>

Zugenommen hat die Mitgliederzahl des Kaufmännischen Vereins und der Union Helvetia, was auf die Besserung der Wirtschaftslage zurückzuführen ist. Diese beiden Verbände haben infolgedessen auch ihren prozentualen Anteil etwas verbessert.

Es bestehen ferner noch folgende Spitzenverbände:

	Mitgliederzahl		
	1935	1936	1937
Christlich-nationaler Gewerkschaftsbund . . .	40,570	39,539	39,850
Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter	12,795	12,905	12,583
Landesverband freier Schweizer Arbeiter . . .	4,009 *	3,510 *	3,325 *
	57,374	55,954	55,758

* Mitglieder der Arbeitslosenkasse.

Die christlich-nationalen Gewerkschaften haben von ihrem Mitgliederverlust in den Jahren 1935/36 etwas aufholen können. Dagegen verzeichnen die evangelischen Gewerkschaften einen Rückgang um 322 Organisierte. Da der Landesverband freier Schweizer Arbeiter keine genauen Mitgliederzahlen und auch keine Rechnung publiziert, müssen wir auf die Mitgliederzahlen der Arbeitslosenkasse dieses Verbandes abstellen. Diese können etwas zu niedrig sein, doch die vom Verband selbst gemachten Angaben sind zweifellos zu hoch; die Entwicklung ging in den letzten Jahren rückwärts.

In allen Spitzenverbänden waren Ende 1937 346,615 Arbeitnehmer organisiert, 5454 mehr als im Vorjahr. Auf den Schweizerischen Gewerkschaftsbund entfallen 64,1 Prozent; er konnte seinen Anteil, der 1935 63,9 und im Vorjahre 64,0 Prozent betragen hatte, etwas erhöhen. Die Angestelltenverbände sind von 17,5 auf 17,9 Prozent gestiegen. Auf die ausserhalb des Gewerkschaftsbundes stehenden Verbände des Föderativverbandes entfallen 2,0 Prozent. Die christlichen Gewerkschaften zählen 11,4 Prozent, die Evangelischen 3,6 und der Landesverband 1,0 Prozent aller in Spitzenverbänden organisierten Arbeiter und Angestellten.

Arbeitsverhältnisse.

Gesamtarbeitsverträge.

Im **Baugewerbe** ist der im letzten Jahre abgeschlossene Rahmenvertrag durch ein neues Abkommen vom 14. Mai 1938 zwischen dem Bau- und Holzarbeiterverband und dem Schweizerischen Baumeisterverband um 1 Jahr verlängert worden. Danach werden die abgelaufenen lokalen und regionalen Tarifverträge erneuert. Die Lohnansätze bleiben im allgemeinen unverändert, doch verpflichten sich die Baumeister, dort, wo die Erhöhung der Stundenlöhne für Maurer, Handlanger und Zimmerleute im letzten Jahre 6 Rappen nicht erreichte, einen Ausgleich vorzunehmen. An Orten, wo seit 1930 kein oder nur ein ganz unbedeutender Lohnabbau erfolgte, ist zu prüfen, ob eine Lohn-erhöhung gerechtfertigt ist. Ueberstunden sollen in der Regel besonders entschädigt werden durch Lohnzuschlag von 25 Prozent. Für Nacht- und Sonntagsarbeit ist ein Zuschlag von 50 Prozent vorgesehen. Von einer generellen Verkürzung der Arbeitszeit wird zur Zeit Umgang genommen, doch darf nirgends eine Verlängerung vorgenommen werden.

Im **Buchbindergewerbe** ist ein Gesamtarbeitsvertrag zustandegeworden, der abgeschlossen wurde zwischen dem Verband schweizerischer Buchbindermeister, der die Kleinbuchbindereien umfasst, und dem Schweizerischen Buchbinderverband; auch die Christlichen haben sich angeschlossen. Der Vertrag gründet sich auf die gegenseitige Vertragstreue; nichtorganisierte Arbeitgeber und Arbeitnehmer können nur gegen Bezahlung von Gebühren einbezogen werden. Die Arbeitsbedingungen werden eingehend geregelt. Die Arbeitszeit ist auf 48 bis 50 Stunden festgesetzt mit gewissen Ausnahmen. Die